

## Kleine Anfrage

Abg. Frau Schneider (FDP)

Hannover, den 8. 9. 1982

Betr.: Kindesmißhandlungen in Niedersachsen

Ein besonders bedrückendes Problem der Familien- und Jugendpolitik ist die Anwendung von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Über Kindesmißhandlungen erscheinen immer wieder Berichte in der Presse; auch wissenschaftlich wurde diese Thematik mehrfach untersucht und in Publikationen dargestellt. Jetzt hat das Bundesfamilienministerium zum zweiten Mal ein „Handbuch über Kindesmißhandlungen und was man dagegen tun kann“ herausgegeben. Familienministerin Anke Fuchs verweist auf über 1500 bekanntgewordene Fälle im letzten Jahr und zugleich auf eine hohe Dunkelziffer.

Ich frage die Landesregierung:

1. a) Wie viele Fälle von Kindesmißhandlung sind 1981 in Niedersachsen bekanntgeworden?  
b) Wie viele Todesfälle infolge von Kindesmißhandlungen sind 1981 in Niedersachsen bekanntgeworden?
2. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Dunkelziffer zu 1a und 1b?
3. Wie viele Familien leben nach Kenntnis der Landesregierung in so schwierigen Verhältnissen (Arbeitslosigkeit, zu kleine Wohnung, Alkoholmißbrauch), daß oft Konfliktsituationen entstehen, die zu Mißhandlungen von Kindern führen?
4. Immer wieder geschehen Kindesmißhandlungen auch aus Unkenntnis über die Betreuung und Erziehung von Kindern; hält es die Landesregierung aufgrund dieser Erfahrung nicht für geboten, Themen der Kindererziehung in der Schule behandeln zu lassen?
5. Was hat die Landesregierung unternommen oder was beabsichtigt sie zu unternehmen, um mehr Aufklärung, Interesse, Einsicht und Hilfe in der Bevölkerung durch spezielle Sendungen im Fernsehen über die Erziehungsschwierigkeiten, familiäre Konfliktsituation, Kindervernachlässigung und Kindesmißhandlung herbeizuführen bzw. wachzurufen?

Schneider

(Ausgegeben am 16. 9. 1982)